

Hl. Josefina Bakhita

Gefeiert Am 8. Februar

Hl. Josefina Margarete Bakhita (Bakhita)

Nonne

* um 1870 in der Provinz Darfur im Sudan

† 8. Februar 1947 in Schio bei Vicenza in Italien

Josephina Bakhita ist die **einzigste Heilige aus dem Sudan**. Nach ihrer eigenen Lebensbeschreibung wurde sie 1869 im Distrikt Olgassa in der Darfurregion als Kind wohlhabender Eltern geboren. Bakitas Vater war der Bruder eines Stammesfürsten, er hatte sechs Kinder. Als **neunjähriges Mädchen** fiel sie zusammen mit ihrer Freundin afrikanischen **Sklavenjägern** in die Hände, die **ihr zynisch den Namen „Bakhita“ (= Ich habe Glück gehabt) gaben** und sie monatelang bei Wasser und Brot einsperrten. Sie wurde **weiterverkauft**, konnte aber mit ihrer Freundin **fliehen**.

Bald geriet sie wiederum in die Gewalt eines Sklavenhändlers, der sie zunächst im eigenen Haushalt behielt und schließlich an einen **türkischen Offizier** in El Obeid verkaufte. In dessen Haus wurde sie **schwer misshandelt**, vor einer Rückreise in die Türkei aber an den **italienischen Vizekonsul im Sudan weiterverkauft**. Dieser nahm sie per Schiff mit **nach Italien** und verschenkte sie in **Genua** an eine befreundete Familie, in der sie als **Kindermädchen** die kleine Tochter betreute.

Mit diesem Kinde **vorübergehend im Kloster der Canossianerinnen in Venedig untergebracht**, lernte sie den christliche Glauben kennen und lieben. **Als seine Besitzerin sie zurückforderte, stellte sich die Oberin des Klosters auf die Seite Bakhitas und behielt sie zur weiteren Vorbereitung auf die Taufe im Kloster.**

Der Fall des Sklavenmädchens Bakhita, das am 9. Januar 1890 vom Patriarchen von Venedig selbst auf den Namen Josephina Margherita getauft wurde, war in Venedig Stadtgespräch.

Josefinas Wunsch, Ordensschwester zu werden, wurde wegen ihrer Hautfarbe abgelehnt. Aber der Kardinal und Patriarch setzte sich ein, so dass Josefina die **Widerstände gegen eine schwarze Ordensschwester** schließlich überwunden wurden und Bakhita dem Orden der Canossianerinnen beitreten konnte. Die schwarze Ordensschwester wurde zur Sensation in der damaligen Kirche, das Schicksal des schwarzen Mädchens bewegte viele Menschen in Europa; **längere Zeit musste sie durch die Kirchen Italiens reisen, um vom Weg ihrer Befreiung Zeugnis zu geben**, Kirchen und Versammlungssäle waren überfüllt. **Dieses Sich-zur-Schaustellen-Müssen war aber für Josefina eine Leidensgeschichte.** Im Kloster verrichtete sie in der Küche, an der Pforte und in der Sakristei einfache Dienste. Sie galt als gütige und freundliche Ansprechpartnerin besonders der Armen und Leidenden und wurde bekannt und beliebt als die **"Santa Madre Moretta"** (kleine oder liebe schwarze heilige Mutter). Sie starb am 8. Februar 1947 in Schio bei Vicenza, Italien; tausende Menschen zogen am Totenbett der „Madre Moretta“ vorbei.

Josephina Bakhita wurde 1992 von Papst Johannes Paul II. selig, 2000 heilig gesprochen.

Papst Johannes Paul II.: *„In der hl. Josefina Bakhita finden wir eine glänzende Anwältin echter Emanzipation. Ihr Leben regt nicht zum passivem Akzeptieren an, sondern zu fester Entschlossenheit, effektiv dafür zu arbeiten, Mädchen und Frauen aus Unterdrückung und sexueller Gewalt zu befreien.“*